



Bericht des Präsidenten für das Jahr 2013

Obwohl wir uns noch mitten in den Aufführungen des Stückes der Neurosenkavalier befinden, ist es bereits wieder an der Zeit das vergangene Vereinsjahr nochmals Revue passieren zu lassen.

Das Jahr 2013 gingen wir gemächlich an. Die Produktion 2012 war längst Vergangenheit und das für dieses Jahr geplante Esstheater noch in weiter Ferne. Ganz ehrlich gesagt, wir wussten noch nicht, was wir denn zur Aufführung bringen wollen. So wurde wieder einmal durch Erwin recherchiert und Bigna, er und ich lasen verschiedene Stücke. Dann war es plötzlich schon wieder März und die offiziellen Vereinspflichten riefen. Wir hielten unsere 18. Hauptversammlung im Hof ab. Diese war unspektakulär aus Sicht der Traktanden, bot jedoch Gelegenheit, in gemeinsamer Runde zu verweilen und sich über dies und jenes auszutauschen. Immer wieder ein toller Anlass.

Es ist üblich, dass wir nach einer erfolgreichen Produktion für die Spieler und deren Angehörige jeweils einen Schlussabend arrangieren um die vielen Entbehrlichkeiten und Verzichte während der Proben und Aufführungen ein bisschen zu mildern. Die Aufführungen „Drei plus Eins gleich Halleluja“ sowie „die Physiker“ lagen terminlich relativ eng beisammen und so entschlossen wir uns dafür, einen Anlass für alle – im Sinne eines kleinen Ausfluges – zu arrangieren. Peter Schmidhauser stellte sich an der Hauptversammlung spontan für dessen Organisation zur Verfügung und wurde mit dieser nicht einfachen Aufgabe betraut. Am 9. Juni 2013 machte sich dann eine illustre Schar in einem Reisebus zu einer Fahrt ins Blaue auf. Der Start erfolgte nach einem stärkenden Kaffee mit frischen Gipfeli im Restaurant Riethüsli in Braunau und führte uns nach einer alles offen lassenden Fahrt mit dem Car in den nahegelegenen Bregenzerwald. Dort konnten wir eine Seilbahnfahrt, reichlich gutes Essen und feine Tropfen, eine kleine Wanderung und abschliessend eine Dampfeisenbahnfahrt im nostalgischen Wälderbähnle geniessen. Alsdann führte unser Chauffeur uns wieder an den Ausgangsort zurück, wo wir noch einmal den Gaumen verwöhnen konnten um uns anschliessend rundum zufrieden auf den Nachhauseweg zu machen. Peter und Astrid (letztere war leider aus gesundheitlichen Gründen an der Teilnahme verhindert) sei an dieser Stelle nochmals ein ganz herzlicher Dank für den schönen Event ausgesprochen.

Ende Mai stand dann fest, dass wir den „Neurosenkavalier“ als Esstheater zur Aufführung bringen werden. Also hiess es Leseproben durchzuführen und die Rollen zu besetzen. Dies ist ein immer schwierigeres Unterfangen, da das zeitliche Engagement doch am oberen Limit liegt und dadurch die Rekrutierung von Schauspielern eine nicht leichte Aufgabe ist. Das bevorstehende 6. Wiler Stadtfest kam uns aus dieser Sicht sehr gelegen. Bot es doch Gelegenheit, allenfalls neue, begeisterte Personen für die Mitwirkung zu suchen. Am 6. Juli 2013 war es dann soweit und wir konnten mit unserem Zelt wiederum einen schönen und arbeitsreichen Tag an diesem Fest erleben. Es konnten viele persönliche Gespräche abgehalten werden und mit unserem kulinarischen Angebot erfreuten wir zahlreiche Besucher unseres Zeltes. Als besonderes Highlight gilt die erfolgreiche Neuanwerbung von Sabine Heinrich, welche zwischenzeitig ihr Debut bei der Bühne 70 wil absolviert. Ich möchte mich bei allen Helferinnen und Helfern von Herzen für die Unterstützung bedanken. Auch wenn dieser Anlass in der Regel ein Nullsummenspiel darstellt, ist dessen Werbewirkung nicht zu unterschätzen.

Nachdem das Stadtfest abgeschlossen war, galt es sich mit voller Energie auf die neue Inszenierung zu konzentrieren. Vorbereitungen in Bezug auf den Flyerversand mussten nun rechtzeitig eingeleitet und an die Hand genommen werden. Entgegen der Usanz bereits Ende November mit den Aufführungen zu beginnen entschieden wir uns dafür, dieses Mal erst nach den Festtagen zu starten und lediglich 18 statt wie bisher 22 – 25 Aufführungen anzusetzen. Dieser Entscheid scheint richtig gewesen zu sein – lässt sich jedoch abschliessend erst nach Vorliegen der Schlussabrechnung definitiv beurteilen. Aus diesem Grunde wird diese Produktion auch im nächsten Jahresbericht noch einmal gebührende Erwähnung finden. Ich möchte jedoch schon an dieser Stelle an alle ein grosses Dankeschön aussprechen, die sich in irgendeiner Art für die Sache nützlich gemacht haben.

Unser Kassier Erwin Marchand hat die Navigation unseres Finanzschiffes zwischenzeitig in festen Händen. Umsichtig kümmert er sich darum, dass die uns zustehenden Gelder rechtzeitig in Rechnung gestellt und termingerecht bei uns eintreffen und entsprechend verbucht werden. Ebenso erfüllt er unsere finanziellen Verpflichtungen jeweils „in time“. Gratuliere - du machst einen guten Job.

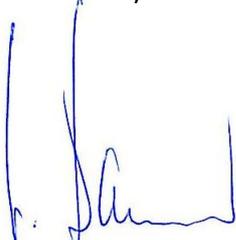
Unsere Homepage wird nach wie vor von mir als Webmaster betreut. Auch für 2014 wird uns die Webserver-Gebühr über CHF 150.00 wiederum durch unseren Provider Online Consulting AG, Wil gesponsert.

Die Montagshöcks bei Gino existieren nach wie vor. Diese werden jeweils auf der Homepage vorangekündigt. Ich wünsche mir, dass sich künftig noch einige mehr zu einem Besuch dieser lockeren und gemütlichen Runde durchringen.

2014 dürfte ein intensives Jahr werden. Wir sollten es schaffen, im Herbst noch eine Produktion einzufügen. Dieses grosse Ziel kann gelingen, wenn wir wieder gemeinsam zupacken. Wie gewohnt zähle ich auf alle Vereinsmitglieder und hoffe auf rege Meldungen bei den jeweiligen Doodle-Umfragen. Ich bin stolz auf die Leistungen unserer bühne70 wil und damit ganz besonders auf deren Mitglieder. Wir leben Kultur in unserer schönen Stadt Wil.

Ich hoffe darauf, dass es uns gelingen wird, wie in der Vergangenheit in einem gutfreundschaftlichen Vereinsleben zusammenarbeiten zu können. Auf ein gutes 2014!

9500 Wil, 7. Februar 2014



Der Präsident
Walter Dönni